

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 32.

Donnerstag den 14. März

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.												Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.							
März	6.	27	6,0	27	6,0	27	6,0	—	2	—	6	—	2	trüb	trüb	trüb	+	3	10	0
	7.	27	6,0	27	6,0	27	6,10	—	1	—	5	—	2	"	"	regnerisch	+	2	9	0
	8.	27	6,1	27	7,1	27	9,2	—	1	—	5	—	0	"	☉ Wolken	trüb	+	1	11	0
	9.	27	10,2	27	10,5	27	10,7	3	—	1	3	—	0	"	☉	heiter	+	1	.	0
	10.	27	10,0	27	10,0	27	7,2	6	—	3	—	1	1	heiter	heiter	heiter	+	—	6	0
	11.	27	8,1	27	8,6	27	7,3	—	0	—	8	—	4	"	wolfig	trüb	+	—	3	0
	12.	27	3,10	27	3,0	27	3,2	—	3	—	7	—	4	trüb	trüb	"	+	—	4	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 323. (2)

Nr. 520.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Seemann von Wien, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Franz Bartelme von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Kump von Drandull gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 15. September 1843, Z. 3518, auf 160 fl. G. M. bewertheten Hube Consf. Nr. 9, sammt den auf 12 fl. G. M. bewertheten Fahrnissen, wegen schuldigen 18 fl. 52 kr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 11. April, 11. Mai und 10. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Drandull mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität sammt Fahrnissen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietungstagfahrt aber auch unter demselben hintanzugeben würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiesigerorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 1. März 1844.

3. 324. (2)

Nr. 521.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des J. M. Rothauer von Klagenfurt, durch den Bevollmächtigten Johann Bartelme von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Matthias Plösch gehörigen, zu Handlern sub Consf. Nr. 10 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectf. Nr. 1851 dienst-

baren $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgewänden und der auf 24 fl. 30 kr. G. M. executiv geschätzten Fahrnisse, als: eines Schweines, Hauseinrichtung, Meterrüstung u. gewilligt und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 28. März, 27. April und 25. Mai 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse erst bei der letzten Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe, die Fahrnisse insbesondere nur gegen gleichbare Bezahlung werden hintanzugeben werden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen hiesigerorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 1. März 1844.

3. 321. (2)

Nr. 196.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Commerzial-Herrschaft Idria wird bekannt gemacht: Es habe Anna Ischnalogar und Jacob Ischnalogar von Idria um die Einberufung und sohinige Todeserklärung des seit dem Jahre 1809 vermißten Bernhard Ischnalogar, gewesenen Bergmanns von Idria, gebeten. Nachdem in dieses Gesuch gewilligt, und für ihn der hiesige Bergmann Joseph Krapsch als Curator aufgestellt worden ist, so wird derselbe hiemit aufgefodert, binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, diesem Bezirksgerichte, oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigenfalls nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, auf wiederholtes Anlangen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Idria am 6. Februar 1844.

Z. 310. (2)

Nr. 212.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Cameral-Herrschaft Jozia wird bekannt gemacht: Es habe Martin Sedey von Karnige, um die Einberufung und sohinige Todeserklärung des seit dem Jahre 1808 oder 1809 vermißten Gregor Sedey von Karnige gebeten. Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn der Grundbesitzer Peter Sedey als Curator aufgestellt worden ist, so wird derselbe hiermit aufgefodert, binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edicts, diesem Bezirksgerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um sogewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist, auf wiederholtes Anlangen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 8. Februar 1844.

Z. 320. (2)

Nr. 2270.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Johann Arko von Laibach, gegen Hrn. Andreas Dougan von Laas, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, der löbl. Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 27 und Rectif. Nr. 21 dienstbaren, auf 3305 fl. gerichtlich geschätzten Realität sammt An- und Zugehör in Laas, wegen schuldiger 500 fl. c. s. c. gewilligt und hierzu die Termine auf den 30. März, 30. April und 30. Mai 1844, jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. December 1843.

Z. 335. (2)

Nr. 320.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Marquart von Nassensfuß in die executive Feilbietung der dem Anton Pollanz gehörigen, zu Gabrouschitsch sub Conf. Nr. 10 gelegenen, der Herrschaft Weixelberg sub Rectif. Nr. 355 dienstbaren halben Kaufrechtshube sammt Gebäuden, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. Juni 1842 schuldigen 340 fl. C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 10. April, 10. Mai und 14. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Gabrouschitsch mit dem Befehle angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 814 fl. hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbeding-

nisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 28. Februar 1844.

Z. 336. (2)

Nr. 104.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Weissenfels zu Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über das Gesuch des Gregor Petschar von Wurzen, und Andreas Petschar von Kronau in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rückichtlich des auf der, vormals dem Johann Tafel, nun dem Andreas Petschar eigenthümlichen, der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 240, H. Z. 54 zinsbaren Realität in Kronau, für Andreas Stroj ob 325 fl. T. W. seit 8. Mai 1788 intabulirten Antheils des Ortsgerichtes der Herrschaft Weissenfels vom 29. December 1786, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachtes Urtheil aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe so gewiß binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem Gerichte anzumelden und anhängig zu machen, als widrigens über ferneres Einschreiten der Gesuchsteller das obgedachte Urtheil nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 29. Februar 1844.

Z. 318. (2)

Nr. 167.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Staats Herrschaft Laak wird hiemit kund gemacht:

Es seyen in der Executionssache der löbl. k. k. Kammerprocuratur, in Verretung des a. h. k. k. Aerrars, wider Johann Balland, ob schuldigen 7896 fl. 1/2 kr. c. s. c., und der bisher anerlaufenen adjustiren Kosten pr. 36 fl. 14 kr., zur Vornahme der mit hohem k. k. Stadt- und landrechtlichen Bescheide vom 30. December 1843, Z. 10795, bewilligten executiven Feilbietung der gegnerischen Realitäten, als: des der Stadt Laak sub Urb. Nr. 16 dienstbaren Hauses sammt Garten und Holzanteilen, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 480 fl., dann der zur Staats Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 440 dienstbaren Realitäten, respective Gemeindeanteilen u Hribech sub Nr. 14, 15 et 16, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1380 fl. C. M., die Licitationstage auf den 29. März, 29. April und 29. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco des Hauses Nr. 17 in der Stadt Laak mit dem Befehle festgesetzt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden. Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständigt, daß sie die Licitationsbedingnisse, Schätzungen und Grundbuchsextracte täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden hier einsehen können, daß 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen, und der Realitäten-Verkauf auch stückweise in 4 Abtheilungen Statt finden werde.

Bezirksgericht der k. k. Staats Herrschaft Laak den 22. Februar 1844.

3. 316. (3)

E d i c t.

Nr. 379.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Martini, Vormund des minderjährigen Aloys Kern von Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Lindner, pto. 400 fl. c. s. c., die mit Bescheide vom 18. Nov. 1843 bewilligte executiv Feilbietung der, dem Andreas Ureitschar gehörigen, zu St. Paul liegenden, dem Gute Strobelhof sub Grundbuchs-Folio 210, et Rectif-Nr. 69 dienstbaren, gerichtlich auf 769 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann der auf 17 fl. 24 kr. bewertheten Fahrnisse, auf drei weitere Termine, und zwar dergestalt übertragen worden, daß die erste Feilbietungstagung auf den 18. April, die zweite auf den 20. Mai und endlich die dritte auf den 20. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr in loco der Realität und mit dem Anhang anberaumt werden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß jeder Kauflustige ein Badium pr. 150 fl. zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat.

Der Grundbuchs-Extract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. Jänner 1844.

3. 317. (3)

E d i c t.

Nr. 625.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Helena Micheuz die öffentliche Feilbietung der zum Johann Micheuz'schen Nachlasse gehörigen, der Pfarrgült Tgg sub Rectif-Nr. 7 et Consc. Nr. 34 dienstbaren, zu Brunnndorf gelegenen, gerichtlich auf 432 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, bestehend aus einem gemauerten Wohnhause mit einem Stockwerk, Dreschboden, sammt Stall und einem kleinen Küchengarten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung in loco der Realität auf den 15. April l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze anberaumt worden sey, daß diese Realität, falls sie nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, auch sogleich unter demselben hintangegeben werden wird, und daß jeder Kauflustige 50 fl. als Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen verpflichtet ist. Die weitem Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-Extract können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 24. Februar 1844.

3. 312. (3)

E d i c t.

Nr. 218.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht, daß über Anlangen des Hrn. Anton Kerschig von Moraitch, wider Franz Korbar von Starboischt, in die executiv Feilbietung der dem Bey-

tern gehörigen, zu Steinberg liegenden, der Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Lager-Nr. 18 et 19 dienstbaren Weingartenanteile, wegen schuldigen 50 fl. 4 kr. c. s. c. gewilliget wurde, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 23. März, 23. April und 23. Mai 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco Steinberg mit dem Beisatze angeordnet worden sind, daß besagte Realitäten bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswert pr. 116 fl. hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg den 16. Februar 1844.

3. 314. (3)

E d i c t.

Nr. 334.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Johann Thoman von Laibach, Curator des minderjährigen Joseph Wurfchbauer von dortselbst, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Dec. 1842, 3. 2178, schuldigen 1000 fl. c. s. c. und Superexpensen, in die executiv Feilbietung der dem Schuldner Augustin Urschirch von St. Ruprecht gehörigen, gerichtlich auf 3953 fl. geschätzten Realitäten, nämlich der, der Herrschaft Kroisenbach sub Urb. Nr. 216 zinsbaren Mahlmühle sammt Garten; der dem Gute Grailach sub Urb. Nr. 92 dienstbaren Mahlmühle sammt Haus und Acker; dann des der Herrschaft Kroisenbach sub Top. Nr. 83 bergrechtlichen Weingartens nebst Waldbantheils in Dfrog; endlich des der Herrschaft Massenfuß sub Urb. Nr. 597 unterthänigen Waldbantheils in Globoku gewilliget, und zur Vornahme die Tagungen auf den 29. März, 27. April und 28. Mai 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco St. Ruprecht mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die genannten Realitäten bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und die Grundbuchsextracte können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg den 20. Februar 1844.

3. 313. (3)

E d i c t.

Nr. 217.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Anton Kerschig von Moraitch, wider Joseph Kraschouk von Lufouz, in die executiv Feilbietung der dem Beytern gehörigen, der Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Rectif-Nr. 57 zinsbaren, gerichtlich auf 252 fl. geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 14 fl. 12 kr., 4 % Verzugszinsen seit 27. August 1841 c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 26. März, 26. April und 25. Mai 1844, jedesmal früh 9 Uhr in loco Lufouz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß besagte Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Neubegg den 16. Februar 1844.

3. 321. (3)

Nr. 360.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias König von Schalkendorf, durch seinen Bevollmächtigten Hrn. Adolf Hauf, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Andreas und Agnes Staljer von Winkl gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 5. Februar 1844, Nr. 318, auf 370 fl. geschätzten Hube sammt Wirthschaftsgebäuden sub Consc. Nr. 6, zu Winkl gewilligt, und hiezu die Tagfabrten auf den 13. April, 21. Mai und 10. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Winkl mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfabrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb pr. 370 fl. bei der dritten Feilbietungstagfabrt auch unter demselben hintangegeben würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 28. Februar 1844.

3. 322. (3)

Nr. 377.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Wolf von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Johann Fink von Neulag gehörigen, laut Schätzungprotocoll vom 5. Februar 1844, 3. 365, auf 240 fl. geschätzten Hube Nr. 13 in Neulag, sammt Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 316 fl. 20 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfabrten auf den 16. April, 17. Mai und 15. Juni 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Neulag mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Feilbietungstagfabrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswertb pr. 240 fl. hintangegeben würden.

Der Grundbuchsextract, die Feilbietungsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 29. Februar 1844.

3. 325. (3)

Nr. 11.

Concurs - Eröffnung

über das gesammte bewegliche, und im Lande Steyermark befindliche unbewegliche Vermögen des Dominik di Cillia, Handelsmanns in Franz.

Von dem Ortsgerichte Pfarrsgült Franz im Cillier Kreise wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über das unterm 3. d. M. eingereichte Güterabtretungsgesuch des Dominik di Cillia, in die Eröffnung eines Concurfes über das gesammte bewegliche und im Lande Steyermark befindliche unbewegliche Vermögen des Dominik di Cillia, Handelsmanns einer gemischten Warenhandlung in Franz, gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiermit erinnert, bis zum 11. April 1844, oder bei der auf den 11. April 1844 Vormittags um 10 Uhr im Pfarrhause zu Franz anberaumten Tagfabrt die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Hrn. Dr. M. F. Foregger, Gerichtsadvocaten in Cilli, als Vertreter der Dominik di Cillia'schen Concursmassa, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen oder anzumelden, und in derselben nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, also daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bei der auf den 11. April 1844 Vormittags um 10 Uhr angeordneten Tagfabrt wird auch ein Vergleich zu Stande zu bringen versucht, und rücksichtlich der vom Dominik di Cillia angesprochenen Rechtswohlthaten der Güterabtretung verhandelt, so wie endlich auch zur Bestätigung des einstweiligen Vermögensverwalters, Herrn Dr. M. F. Foregger, in Cilli, oder zur Wahl eines neuen Vermögensverwalters als Creditoren-Ausschusses geschritten werden. — Ortsgericht Pfarrsgült Franz am 4. März 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 343. (1)

Bekanntmachung.

Mit Ende des Monats Juni 1844 kommen in der l. f. Stadt Neustadt zwei Fleischauger-Rechtsamen zu vergeben. Diejenigen, welche dieses Gewerbsbefugniß zu erlangen wünschen, haben bis Ende April l. J. entweder persönlich oder portofrei ihre Gesuche bei dieser Bezirksobrigkeit zu überreichen, und sich gleichzeitig mit dem Moralitätszeugnisse, so wie auch mit dem Vermögensbesitze auszuweisen.

hoch- und halbhochstämmige und Zwerge von den verschiedensten und besten Sorten nach der Classification und Numerirung der Grazer Central-Obstbaumschule zu vergeben.

Äpfel-, Kirsch- und Pflaumen-Stämme kostet das Stück 15 kr. C. M.

Birnbäume kostet das Stück 18 kr. C. M.

Auf Verlangen wird das Verzeichniß der abzugebenden Sorten gratis verabfolgt.

Herrschaft Laak am 8. März 1844.

3. 275. (6)

Garten-Producte Verkauf.

Aus dem Schloßgarten zu Eggenberg bei Graz in Steyermark sind **Georginen**, in 600 der neuesten und ausgezeichnetsten Sorten, dann **Obstbäume**, **Biersträucher**, **Rosen** und andere Topfpflanzen zu verkaufen.

Kataloge werden in der v. Kleinmayr'schen Buchhandlung unentgeltlich ausgefolgt. Die Bestellungen beliebe man an den Obergärtner Friedrich Wagner zu adressiren.

3. 339. (2)

Aus der Obstbaumschule der Herrschaft Laak in Untersteyermark, sind über 600 Stück 4 — 5jährige Kern- und Steinobstbäume,

3. 326. (3)

In dem Hause Nr 8 in der Polana-Vorstadt, im 1. Stocke, ist für die kommende Georgizeit eine Wohnung, bestehend aus 6 ausgemalten Zimmern, Küche, Speisgewölbe, Holzlege und Keller, dann einem Garten, oder auch ohne den letztern; ferners noch besonders ein sehr geräumiger, zu jeder Speculation geeigneter Keller zu vergeben. Weiters sind die beiden schuldenfreien Häuser Nr. 14 und Nr. 15 in der Polana-Vorstadt, ersteres bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Speisgewölbe, großem geräumigen Keller, Holz- und Wagenschupse, Milchammer, Stallung auf 4 Pferde und einem Garten mit 3 Frühbeeten, Lusthaus, und mit den edelsten Obstgattungen bepflanzt; dann das zweite, bestehend aus 7 Wohnungen, entweder einzeln oder zusammen, aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere in allen drei Beziehungen in dem Hause Nr. 15 zu erfragen.

3. 310. (2)

Wohnungs-Vermiethung und Licitations-Ankündigung.

Im Baron Jois'schen Hause im 1. Stock sind 6 bis 7 Zimmer, 1 Cabinet, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Holzlege, Keller und Dachkammer von Georgi an zu vermieten.

Ebendasselbst werden am 20. und 21. März mehrere Garnituren moderner Wiener Meubeln, nebst einem Fortepiano, Spiegel, Lampen und sonstige Zimmer- und Hausgeräthschaften licitando veräußert werden.

Sämmtlich zu veräußernde Gegenstände können am 18. und 19. l. M. in der benannten Wohnung besichtigt werden.

(3. Intell.-Blatt Nr 32. v. 14. März 1844.)

Webermorgen

am 16. dieses Monates

erfolgt in Wien die Ziehung der Lotterie von **Dr. Coith's Sohn & Comp.**
von neun großen prächtigen Realitäten,
 wofür die Ablösungssummen

250,000

Gulden **W. W.** betragen.

Diese Lotterie enthält die ungewöhnlich große

Anzahl von **32,511** Treffern,

sämmtlich in barem Gelde, und man kann laut Spielplan gewinnen:

Gulden **250,000** oder **207,500** oder **206,500** **W. W.**

„ **203,500** „ **202,500** „ **202,000** „

„ **201,500** „ **201,000** „ **200,000** „

„ **60,000** oder **55,000** oder **54,000** oder **53,000** „

„ **50,000** „ **17,500** „ **16,500** „ **13,500** „

„ **12,500** „ **12,000** „ **11,500** „ **11,000** „

„ **10,000** „ **7500** „ **6500** „ **5000** „ u. s. w.

Die rothen **Gratis-Gewinnst-Actien** haben für sich allein eine besondere Ziehung mit Treffern, sämmtlich in barem Gelde von

fl. 50,000, 7500, 6500, 3500, 2500, 2000, 1500, 1000 u.

im Betrage von **240,000** Gulden **W. W.**

Bei der Ziehung der reich dotirten **Gratis-Gewinnst-Actien** tritt auch noch der besonders günstige Fall ein, daß die zuerst gezogene Nummer derselben, außer dem ihr zufallenden Gewinne, noch **500** ausgeschiedene **Gratis-Gewinnst-Actien** gewinnen muß, welche alle einen Gewinn in barem Gelde machen müssen, wornach der Besitzer einer solchen **Gratis-Gewinnst-Actie 501** Geld-Treffer machen muß. — Bei Abnahme und barer Bezahlung von **5** Actien auf einmal, wird eine solche reich dotirte und besonders begünstigte **Gratis-Gewinnst-Actie** unentgeltlich verabfolgt; auf **1** schwarze aber $\frac{1}{5}$ rothe.

Die Actien, sowohl schwarze als rothe, sind einzeln und in Parthien, billigt und in großer Auswahl bis **18. März** bei dem gefertigten Handelsmanne zu haben. Auch sind eine Menge interessanter Compagnie-Spiele eröffnet, auf größere und auf kleinere Anzahl Actien, in Summa auf **50** schwarze, und auf **50** rothe, wo man mit einer beliebigen Einlage, auf größern oder kleinern Antheil, mit **1 fl.** bis **5 fl.** beitreten kann.

Joh. Ev. Wutscher.

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen

Realitäten - und Geld-Lotterie

von Hammer & Karis, k. k. priv. Großhändler in Wien.

Die Ziehung erfolgt bestimmt und unwiderrüflich

Samstag den nächstkommenden 25. Mai 1844.

Der Haupttreffer besteht in dem in hohem Style erbauten prächtigen

Palais in Breitensee,

Nr. 11 und 12 bei Wien nebst seinen Nebengebäuden, sehr schönem Parke, Wiesen, Aeckern und Grundstücken, dann dem

schönen Hause in Wien,

auf der Wieden Nr. 413,
für welche Realitäten eine bare

Ablösung von **200,000** Gulden W. W.

angeboten wird.

Diese ausgezeichnete Lotterie, deren Plan auf eine ganz einfache, daher Jedermann leicht verständliche Weise verfaßt ist, enthält die namhafte

Anzahl von **26,000** Treffern,

bloß im baren Gelde, ohne Beigabe von Losen,
und man kann laut Spielplan gewinnen:

Gulden **220,000** oder **206,000** oder **204,000** W. W.

„ **202,500** „ **201,500** „ **200,000** „

„	30,000	oder	25,000	oder	23,000	oder	22,000	„
„	20,000	„	16,000	„	14,000	„	12 500	„
„	11,500	„	11,000	„	10,000	„	9000	„
„	8000	„	7500	„	7000	„	6500	„
„	6000	„	5500	„	5000	„	4500	„
„	4000	„	3500	„	3000	„	2500	„
„	2000	„	1500	viele zu	500 — 100 — 50	z.	W. W.	„

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien haben für sich allein eine Special-Ziehung mit Treffern bloß in barem Gelde von Gulden **20,000 — 6000 — 4000 — 2500 — 1500**, viele zu **100 — 50 — 40** r. W. W. und der geringste gezogene Treffer derselben besteht in **20** fl. W. W. Auch spielen dieselben in der Hauptziehung auf alle Treffer mit.

Bei Abnahme von 5 Actien wird eine der besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich verabsolgt. Die Actien sind zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 302. (1)

Die Ziehung der Silber = Lotterie!

Samstag den 23. März 1844

erfolgt bestimmt
die Ziehung der

grossartigen Silber-Lotterie,

wobei gewonnen werden:

Silber = Geräthschaften

im modernsten Geschmacke gearbeitet, und in verschiedenen Abtheilungen bis zum Werthe

von 50,000 fl. W. W.

Ein Los kostet nur **1** fl. Conv. Münze.

JOH. EV. WUTSCHER.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congressplaz, ist zu haben:

Robert Bellarmin, die sieben Worte Jesu Christi am Kreuze, ungeb. 36 kr.

Franz Xaver Schmidmayer Die Andacht der heiligen Woche wie sie in der katholischen Kirche besteht. Ein Buch für alle, welche die hohe Bedeutung der heiligen Charwoche verstehen lernen, und den Ceremonien derselben mit wahren Seelennutzen beiwohnen wollen. ungeb. 1 fl. 24 kr., in Leder geb. mit Goldschnitt und Schuber. 2 fl. 20 kr.

Anton Passy, der vollkommene Christ. Eine in allen Pflichten und Lagen der Christen eingehende gründliche Anleitung zur christlichen Voll-

kommenheit nebst geistlichen Uebungen auf 8 Tage, und 16 Betrachtungen über das Leiden Christi, von dem heiligen Alphons Maria Liguori, ungeb. 48 kr.

Michael, Hauber, vollständiges, christlich-katholisches Gebetbuch, 22. Auflage, ungeb. ord. Ausgabe — fl. 45 kr.

in Leder mit Goldschnitt . . . 1 „ 40 „

ungeb. auf Velinpapier . . . 1 „ — „

geb. in Leder mit Goldschnitt . . . 1 „ 56 „

Alois Schlör, die Schule des Kreuzes, in 7 Lectionen, Eine erbauliche Dectüre für die heilige Fastenzeit, ungeb. 40 kr.